

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 81 (2006)
Heft: 1-2

Rubrik: Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herzliche Gratulation!

Mit dem vorliegenden Heft halten Sie die erste Nummer des 81. *wohnen*-Jahrgangs in den Händen. Unsere Zeitschrift feierte im Januar ihren 80. Geburtstag. Anlass für die Redaktion, auf die beachtliche Zeitspanne zurückzuschauen (Seite 7), Grund genug für uns alle, uns zu freuen und *wohnen* herzlich zu gratulieren. In welchem Kontext entstand das Blatt im Jahre 1926? Aus Chroniken und statistischen Jahrbüchern seien im Folgenden einige bemerkenswerte Daten herausgegriffen.

VON STEPHAN SCHWITTER ■ Präsident des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus war 1926 Dr. iur. H. Peter aus Zürich, der sich bereits in der ersten Ausgabe ausführlich mit dem Bund und der Wohnungsnot befasste. Den Bundesrat präsidierte Heinrich Häberlin aus dem Kanton Thurgau, Vizepräsident war Giuseppe Motta. Das Statistische Jahrbuch der Schweiz weist für dieses Jahr Gesamtaufwendungen des Bundeshaushaltes von 323 Millionen aus, bei einem Defizit von 9,3 Millionen. Die Zahl der Einwohner betrug 3 880 320, davon waren 402 385 Ausländer (10,3 Prozent). 72 118 Kinder wurden geboren, davon starben 5,7 Prozent im Alter von weniger als einem Jahr. Die häufigsten Todesursachen der Schweizerinnen und Schweizer waren Lungentuberkulose, Krebs und Lungenentzündungen. Die Durchschnittstemperatur in Zürich lag bei 9,3 °C mit einem Maximum von 29,7 im Juli und einem Minimum von -12,3 im Januar, die Extreme betrugen im Juli 30,2 in Genf und im Januar -22,3 in Davos. Apropos Davos: Bei

den Titelkämpfen wurde die Schweiz Eishockey-Europameister. Im Fussball wurde Servette zum fünften Mal Schweizer Meister und die Grasshoppers gewannen den Cup. Am 12. Dezember verlor Deutschland in München sein 60. Fussballländerspiel gegen die Schweiz mit 2:3.

Am 3. Februar 1926 wurde die Radiogenossenschaft Basel gegründet. Am 15. März schlossen sich die Radiosender Bern, Lausanne und Genf zur Union radiophonique suisse zusammen und strahlten drei Tage später erstmals eine zukunftsweisende Gemeinschafts-sendung aus. Am 8. August wurde in Bern die erste vollautomatische Telefonzentrale eingerichtet. Am 5. Dezember verwarf das (damals noch rein männliche) Stimmvolk bei einer Beteiligung von 71,4 Prozent die Übertragung des Getreidemonopols an den Bund. Damit hätte die im Weltkrieg eingeführte staatliche Unterstützung des Getreidebaus zu einer dauernden Einrichtung werden sollen. Zwei Tage später startete Flugpionier Walter Mittelholzer in Zürich zum legendären Flug nach Kapstadt.

Am 6. Januar 1926 wurde die Deutsche Luft-hansa AG gegründet. Am 27. Januar führte der Schotte John Logie Baird in London erstmals seine Entwicklung des Fernsehens vor. Bald einmal überschatteten aber tragische Ereignisse die Entwicklung in Europa und der Welt: Streitigkeiten in der Völkerbunds-versammlung in Genf im Zusammenhang mit dem Aufnahmeantrag Deutschlands im März, die Bombardierung von Damaskus durch die Franzosen im Mai, die Eröffnung des Nordfeld-zuges durch Tschiang Kaischek zur Einigung Chinas und der erste Reichsparteitag der neugegründeten NSDAP im Juli. Wie Deutschland entwickelte sich Italien allmählich zum Führerstaat. Das britische Empire hob das Commonwealth of Nations aus der Taufe. Am 19. September kamen bei einem Wirbelsturm in Florida 1500 Menschen um. Am 25. Dezember bestieg Kaiser Hirohito in Japan den Thron. Ende Jahr starb in Montreux Rainer Maria Rilke.

PRIMOBAU AG

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBA

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattstegweg, Zürich mit 12 Wohnungen
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb
Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2005
rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schöna

Schönauring mit 190 Wohnungen
3. Bauetappe mit 48 Wohnungen
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Alstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Baugenossenschaft Halberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbühlach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sonnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 29 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimeli

Siedlung Dachlernstrasse in Zürich mit 24 Wohnungen

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBAU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 520 8038 Zürich Telefon 044 482 83 83